

*Veranstaltungen des Courage-Projekts
der DGB-Jugend Bremen*

Samstag, den 29.01.2011, 10–16 Uhr

Antirassimustraining für junge Erwachsene

Neofaschismus ist kein isoliertes Phänomen sondern kommt aus der Mitte der Gesellschaft. Rassismus stellt einen integralen Bestandteil des Neofaschismus dar und betrifft alle. Allerdings in sehr unterschiedlicher Weise. Manche verhalten sich rassistisch. Manche gucken zu. Manche werden rassistisch diskriminiert, andere werden dagegen aktiv. Und du? In diesem Workshop nehmen wir unter die Lupe, auf welche Weise uns Rassismus begegnet, was das für uns bedeutet und wie wir das ändern können.

Samstag, den 05.02.2011, 10–18 Uhr

Argumentationstraining gegen Stammtischparolen für junge Erwachsene

Kennst du Situationen, in denen mit dumpfen Parolen und platten Sprüchen Vorurteile, oft beiläufig und ungeniert, vorgetragen werden - etwa beim Familienfest, an der Supermarktkasse, im Schulunterricht oder tatsächlich am Stammtisch? Dieses eintägige Training bietet dir die Möglichkeit, dich intensiv mit Stammtischparolen auseinander zu setzen und Rede- und Verhaltensweisen einzuüben, die aus ohnmächtigem Schweigen herausführen.

Anmeldung für diese Workshops bis jeweils spätestens eine Woche vorher bei maren.hauck@dgb.de,
T +49 (0) 421 33 57 621

Für Gruppen und Schulklassen bieten wir gerne eine Führung durch die Ausstellung an. Anfragen bitte an:
maren.hauck@dgb.de, T +49 (0) 421 33 57 621

Kontakt:

DGB Jugend Bremen

Maren Hauck

T +49 (0) 421 33 57 621, F +49 (0) 421 33 57 660

maren.hauck@dgb.de

V.i.S.d.P.:

Maren Hauck, Jugendbildungsreferentin,
DGB Jugend Bremen - Bremerhaven,
Bahnhofsplatz 22–28, 28195 Bremen

In Kooperation mit:



Die Ausstellung in Bremen wird unterstützt von: Arbeit und Leben Bremen e.V., DGB Bremen-Elbe-Weser, GEW Bremen, IG Metall Bremen, Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Rosa-Luxemburg-Initiative – Rosa-Luxemburg-Stiftung Bremen, ver.di Bremen Bezirk Bremen-Nordniedersachsen, VVN-BdA Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Landesverband Bremen.

NEOFASCHISMUS IN DEUTSCHLAND

Die Ausstellung im DGB Haus
18. JAN – 04. FEB 2011



– Eine Ausstellung der
**Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes –
Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten e. V.
(VVN – BdA).** Mit Unterstützung der **Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di – Landesbezirk Nord**
www.vvn-bda.de

– **Gewerkschaftshaus Bremen**
Bahnhofsplatz 22–28
28195 Bremen

Mo–Do 9–18 Uhr
Fr 9–14 Uhr

Teil 1:

Was diese Ausstellung will

In der Bundesrepublik werden Menschen beschimpft, bedroht, zu Tode getreten oder bei lebendigem Leibe verbrannt, weil sie als Fremde oder Andersdenkende gehasst werden – über 140 Todesopfer hat die neofaschistische Gewalt seit 1990 bereits gefordert. Geht hier die jahrelange Saat von Alt- und Neofaschisten auf? Können diese Ereignisse mit denen aus der NS-Zeit verglichen werden? Haben die Ausbreitung rassistischen Denkens und die daraus erwachsende Gewalt heute ganz andere Gründe als damals? Die Ausstellung will dazu beitragen, dass diese Bilder nicht auf Dauer zum deutschen Alltag gehören. Sie informiert über Ideologie und Praxis des Neofaschismus und benennt Ursachen für die Ausbreitung rassistischen, nationalistischen und militaristischen Denkens und Handelns.

Teil 2:

Ideologie

Die Analyse der Ideologie des Neofaschismus geht vom zentralen Element der »Volksgemeinschaft« aus. So wirr und widersprüchlich diese Ideologie auch oft erscheint, zeigt doch gerade der Begriff der »Volksgemeinschaft«, worum es eigentlich geht: Durch eine Mischung von Versprechungen und Appellen an niedere Instinkte sollen Menschen in ein verbrecherisches politisches Gesamtkonzept eingebunden werden. Frappierend ist wie stark die Szene aktuelle Themen wie »Antisemitismus« und »soziale Demagogie« aufgreift und in ihrem Sinne verwendet und anpasst. Es gibt keinen Zweifel an der ungebrochenen Kontinuität dieser Ideologie wie jeweils der Vergleich mit dem historischen deutschen Faschismus zeigt.

Teil 3:

Struktur

Neofaschismus ist ein »politisches Lager« mit unterschiedlichen Formen der Organisation, das durch eine gemeinsame Weltanschauung miteinander verbunden ist. Die verschie-

denen Facetten - Parteien, »Kameradschaften«, Medien, vom Neofaschismus beeinflusste Subkulturen u.a. – werden dargestellt. Ein Schwerpunkt wird gelegt auf die »Modellregionen« des Neofaschismus, in denen durch die NPD parlamentarische und außerparlamentarische Aktivitäten verknüpft werden.

Teil 4:

Zusammenhänge

Im zweiten und dritten Teil geht es ausschließlich um eindeutig neofaschistische Inhalte und Akteure. Im vierten Teil werden die Wechselwirkungen des Neofaschismus mit gesellschaftlichen Erscheinungen skizziert, ohne die die Virulenz des Problems nicht zu verstehen ist. Neofaschistische Gruppen haben schließlich nur Erfolg, wenn es ihnen gelingt, relevante politische Fragen aufzunehmen und Impulse aus dem politischen und sozialen Geschehen zu ziehen. Rassismus und Ausländerfeindlichkeit, antigewerkschaftliche Stimmungsmache oder der Ruf nach dem »starken Staat« sind kein Privileg offenkundig neofaschistischer Akteure. Dies schlägt sich auch in einem relevanten – über den organisierten Neofaschismus hinausgreifenden – Netzwerk nieder. So erklärt sich auch die erschreckende jahrzehntelange Tolerierung neofaschistischer Umtriebe in der Bundesrepublik Deutschland.

Teil 5:

Gegenstrategien

Unter dem Titel Gegenstrategien geben wir Anregungen für den Kampf gegen Neofaschismus. Unterschiedliche Möglichkeiten des Engagements werden dargestellt und für Toleranz und Zusammenarbeit geworben.

Programm

Dienstag, den 18.01.2011, 19 Uhr

**Veranstaltung zur Ausstellungseröffnung
Neofaschismus in Deutschland** Annette Düring, DGB Vorsitzende, Region Bremen – Elbe – Weser, Prof. Heinrich Fink, Bundessprecher der VVN-BdA

Mittwoch, den 02.02.2011, 19 Uhr

**Carsten Neumann, Standpunkt Bremen:
Viele Kameraden eine Partei**

-
Es wurde in den vergangenen Jahren viel über den zersplitterten und führerlosen Neonazismus debattiert. Endet diese Phase mit der Vereinigung der NPD und der DVU? Wie verhält sich der »freie«, nicht parteigebundene, Teil der Szene zu diesem Wandel? Im Bezug auf Bremen und die anstehenden Bürgerschaftswahlen sind diese Fragen besonders interessant, da mit der DVU eine legalistischere Nazi-Partei über mehrere Legislaturperioden im Parlament vertreten war, während sich in der NPD die offener nationalsozialistischen Aktivisten heimisch fühlten. Ein weiterer Teil wird einen Einblick in die regionale Subkultur der Nazis gewähren, denen diese Entwicklung weitestgehend egal ist.

Mittwoch, den 09.02.2011, 19 Uhr

**Eberhard Seidel, Netzwerk Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage:
Enthemmte Integrationsdebatten. Wie eine neue rassistische Mitte entsteht**

-
Seit zehn Jahren wird hyperventiliert über den Islam in Deutschland debattiert. Muslime dienen der verunsicherten gesellschaftlichen Mitte als Sündenbock. Unter dem Deckmantel der Verteidigung demokratischer Errungenschaften gegenüber vormodernen Neubürgern werden kulturalistische und rassistische Stereotype konstruiert. Der Journalist nennt die Akteure des neuen bürgerlichen Ressentiments und analysiert den dramatischen Rechtsruck, der von der »kritische Integrationsdebatte« ausgelöst wurde.